

Bruckner aus einem Guss

Beeindruckend: Landesjugendorchester musiziert unter der Leitung von Klaus Arp in der Konzer Festhalle

Das engagierte Landesjugendorchester, der erfahrene Dirigent Klaus Arp und Bruckners 8. Sinfonie - das hat sich in der Konzer Festhalle zu einem beeindruckenden Dreiklang verbunden. Die Musiker gestalten die Feinheiten des Stücks genauso überzeugend wie die gewaltigen Höhepunkte.

Von unserem Mitarbeiter
Martin Möller

Konz. Manche der 200 Besucher werden am Ende verwundert auf die Uhr geschaut haben: So rasch sind gut 80 Konzertminuten selten vergangen. Das Landesjugendorchester und ihr Dirigent Klaus Arp lieferten in der ansprechend hergerichteten Fest- und Sporthalle Konz keine mühsamen Fingerübungen in Sachen Bruckner, sondern eine Interpretation aus einem Guss. Bis zum gezielt abreißenden Schluss wölbte sich in der 8. Sinfonie ein durchgehender Spannungsbogen über vier höchst unterschiedliche Sätze.

Gleich zu Beginn bauen Dirigent und Orchester einen weiten Klangraum auf, der über die gesamte Dauer trägt. Und dann spielen sie nicht nur die gewaltigen Höhepunkte aus, sondern vertiefen sich in die Feinheiten

der Partitur, in ihre religiöse Intimität. Über allem liegt ein mystischer Glanz. Klaus Arp modifiziert die Tempi, sorgfältig und ohne Willkür.

Bruckner bleibt in dieser glücklichen Allianz eines erfahrenen Dirigenten mit einem engagierten Orchester beweglich und frei von wuchtiger Statik. Sogar die berüchtigten Generalpausen werden von platten Unterbrechungen zu Momenten des Nachhorchens, der meditativen Stille. Und

am Ende setzen die Interpreten nicht auf Lautstärke-Effekte, sondern betonen die Kontraste, die Brüche, ja Abstürze - Bruckner ging es ja nicht um herrische Selbstdarstellung, sondern um hymnische Verehrung und stille Frömmigkeit zugleich.

Organisch und ungezwungen

Natürlich fehlt bei den jungen Menschen im Orchester trotz aller Energie da und dort die Prägnanz, die erfahrene Profis mit-

brächten. Aber das lässt sich auch anders verstehen: In dieser Bruckner-Interpretation bleibt die leichte Hand spürbar, die Distanz zu Klang-Verdickungen und pathetischer Überinterpretation. Alles wirkt organisch, ungezwungen, auch im ausladenden Forte schlank und frei von akustischen Machtdemonstrationen. Welch ein Erlebnis!

Helle Begeisterung im Publikum. Man geht beglückt und bereichert aus diesem Konzert.



Das Landesjugendorchester vereint die begabtesten Nachwuchsmusiker aus Rheinland-Pfalz.

TV-FOTO: DIRK TENBRÖCK